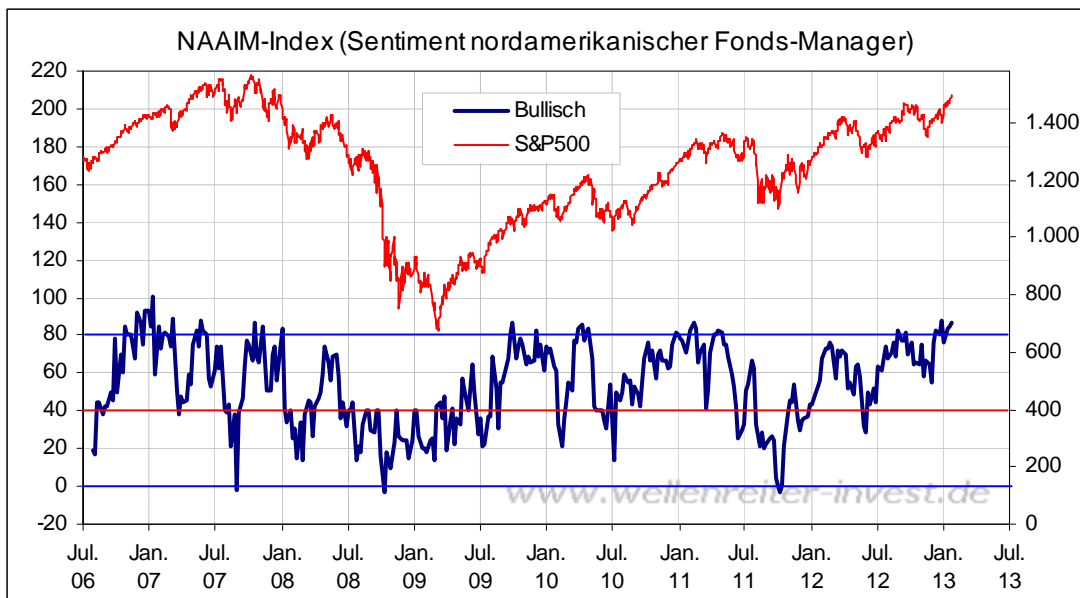


Der Wellenreiter

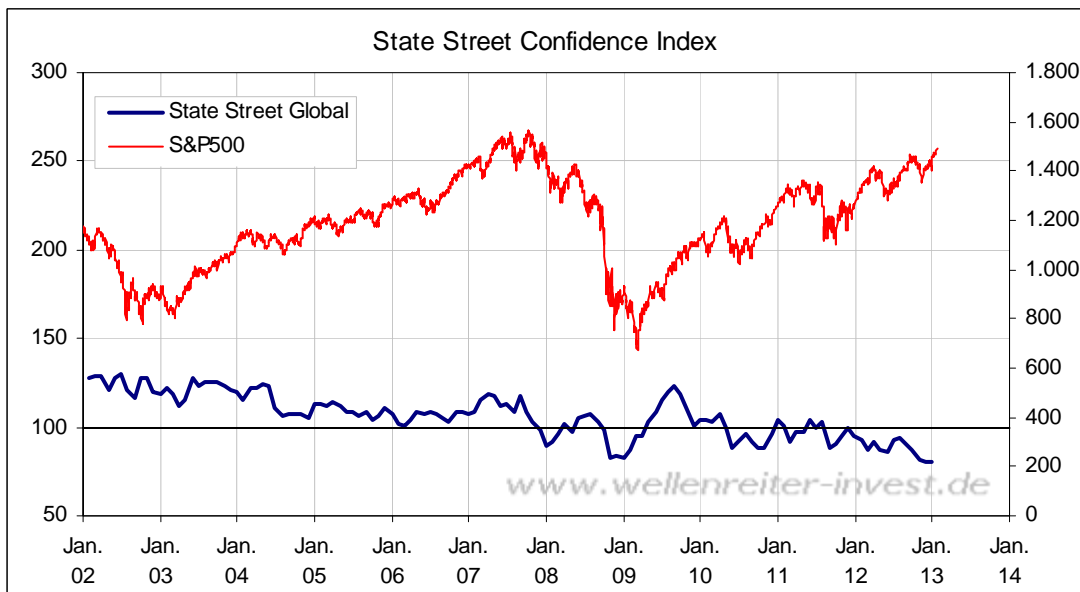
Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 25. Januar 2013

Das Sentiment der nordamerikanischen Fonds-Manager (NAAIM-Index) verbleibt mit 86,3 Punkten auf einem hohen Niveau.



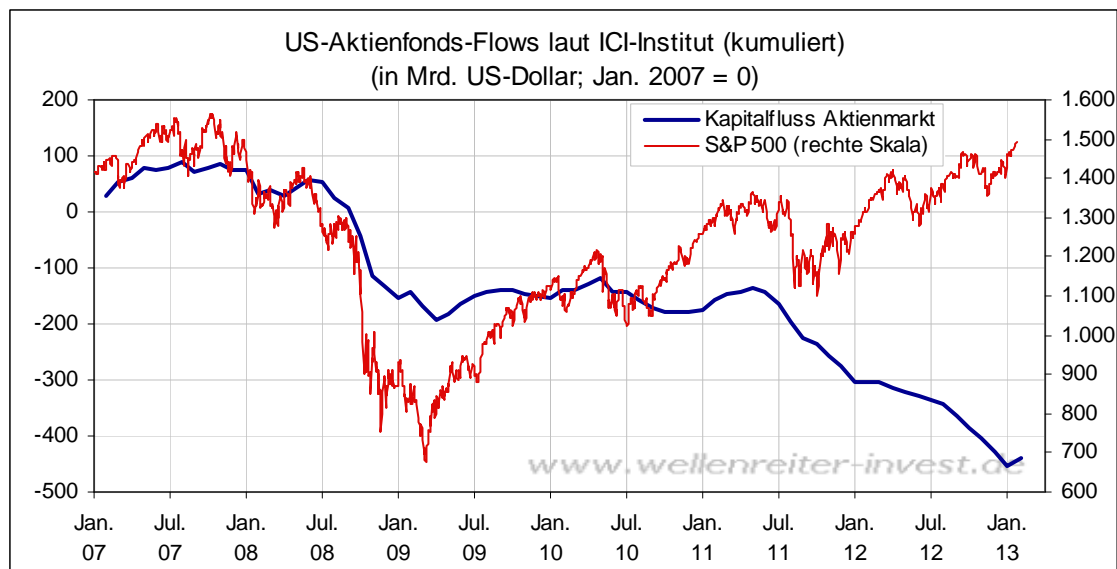
Im Gegensatz dazu befindet sich der State Street Confidence Index auf dem niedrigsten Niveau seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2002 (folgender Chart).



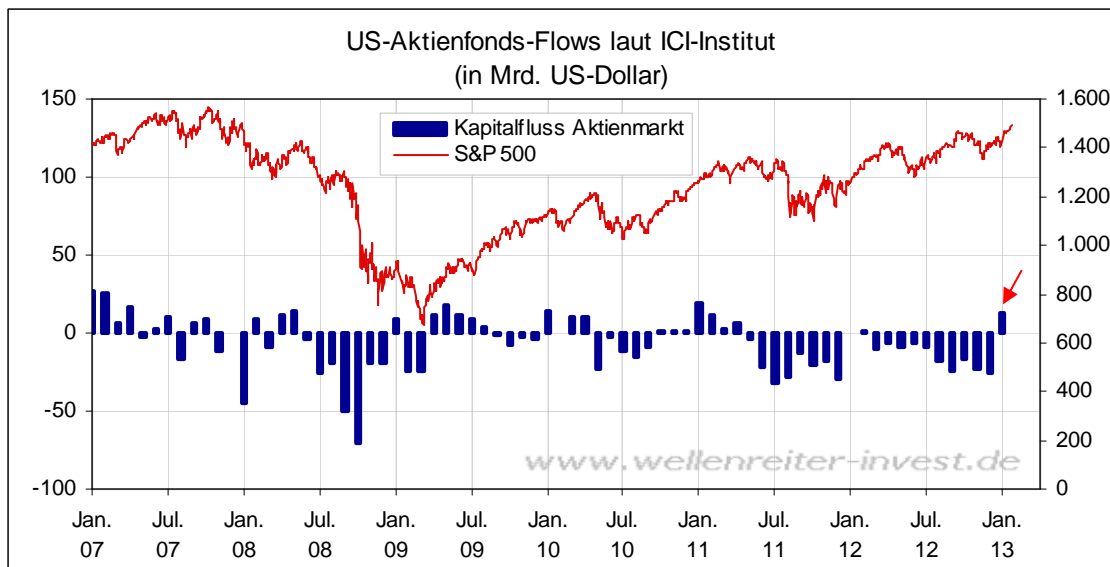
State Street definiert Werte oberhalb von 100 Punkten als "Risk-on-Verhalten" und Werte darunter als "Risk-off-Verhalten". Betrachtet man diese Grafik, so müsste man zu dem Schluss kommen, dass die Portfolio-Manager im Gesamtjahr 2012 ein deutliches Risk-off-Verhalten an den Tag gelegt haben.

Es fällt schwer, diese Sichtweise nachzuvollziehen. Denn andere Sentiment-Indikatoren (z.B. der NAAIM-Index, aber auch die Merrill Lynch Fondsmanager-Umfrage) liefern Bilder nahezu vollständig investierter Fonds-Manager.

Unsere Vermutung ist: State Street gewichtet die Komponente des "Flows" recht hoch. Der Verlauf des State Street Confidence Index ab 2011 ähnelt stark der Kurve der Netto-Mittelabflüsse ab dem Jahr 2011 (folgender Chart).

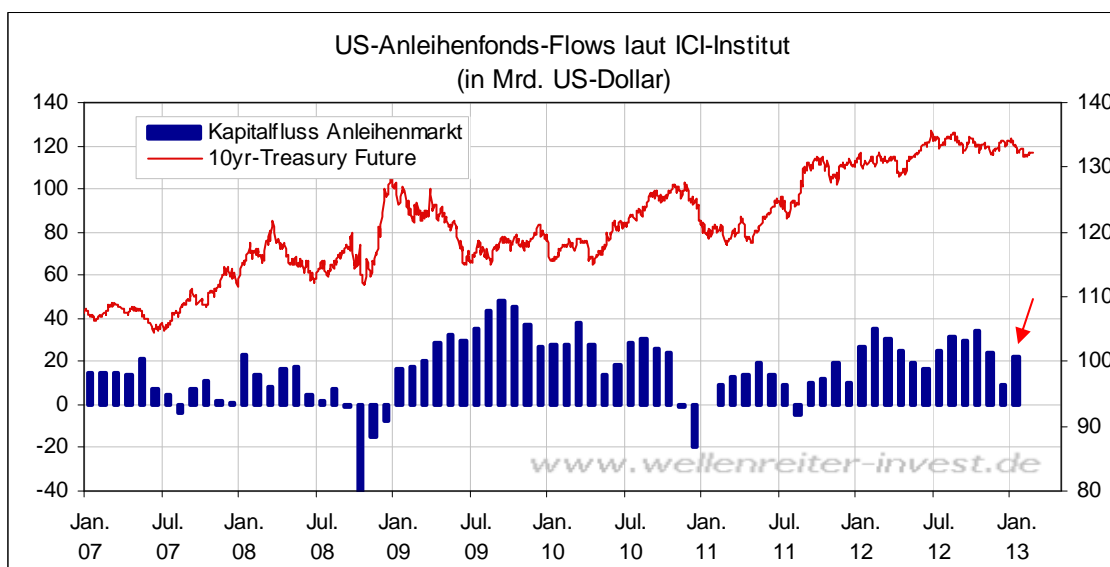


Die Frage, ob nach der "Great Recession" nun die "Great Rotation" stattfindet, kann anhand der Flow-Daten noch nicht beantwortet werden. Zwar verspricht der Januar 2013 erstmals seit eindreierviertel Jahren wieder ein deutlicher Mittelzufluss-Monat zu werden (siehe Pfeil folgender Chart).



Doch auch der Januar 2007, 2009, 2010 und 2011 verzeichnete positive Netto-Zuflüsse. Der Januar 2012 lag bei plus/minus null. Traditionell fließt zu Jahresbeginn neues Geld in Aktienfonds, so dass man die derzeitige Entwicklung nicht überbewerten sollte.

Die "Große Rotation" würde bedeuten, dass Netto-Abflüsse bei den Anleihenfonds verzeichnet würden. Dies ist aktuell nicht der Fall. Die Anleihenfonds verzeichnen im Januar bis dato Netto-Zuflüsse (roter Pfeil folgender Chart).

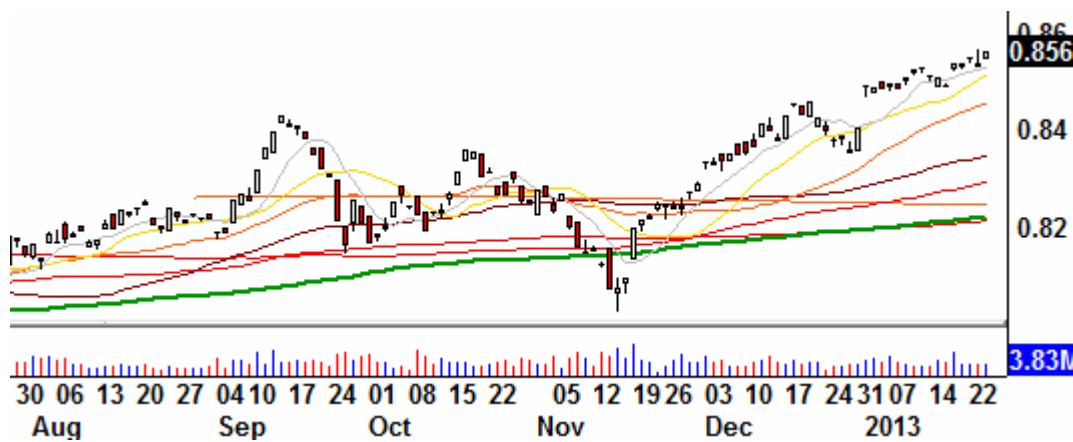


Fazit: Die Betrachtung der Fonds-Flows zeigt, dass eine große Rotation von Anleihen in Aktien bisher nicht stattfindet. Es sind allenfalls Ansätze dafür vorhanden, die man aber der Saisonalität zurechnen sollte. Erst wenn die positiven AktienmarktfloWS auch im Februar anhalten sollten und die Anleihenfonds Nettomittelverluste erleiden sollten, kann ansatzweise von einem Beginn der großen Rotation gesprochen werden.

Der State Street Confidence Index verhält sich anders als nahezu alle bekannten Sentiment-Indikatoren. Allem Anschein nach werden in diesem Index Fonds-Netto-Kapitalbewegungen mit berücksichtigt und vergleichsweise hoch gewichtet. Anders erscheinen die Differenzen zu anderen Sentiment-Indikatoren nicht erklärbar.

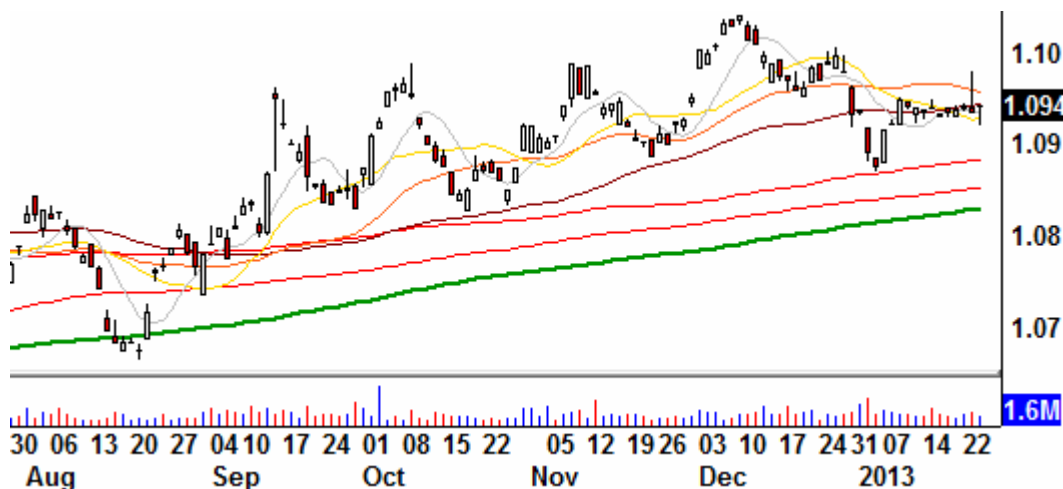
Der Anstieg der Ratio der Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen zeigt, dass sich die Märkte seit Mitte November 2012 in einem "Risk-on"-Umfeld befinden.

Ratio Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen Tageschart



Dabei halten sich aus Sicht der Investoren die Inflationsrisiken in Grenzen. Die inflationsgeschützten Anleihen (TIPS) steigen gegenüber den normalen Anleihen nicht.

Ratio inflationsgeschützte zu normalen Anleihen Tageschart



"Risk-on" ohne Inflation, das ist das aktuelle "Free Lunch". Entsprechend neigt der Goldpreis zur Schwäche.

Die Goldminen bröckeln weiter ab. Die Marke von 393 Punkten stellt allerdings eine starke Unterstützung dar. Denn dort verlaufen sowohl die Tiefpunkte des Jahres 2012 als auch der 8-Jahres-GD (2.000 Tage; hellblaue Linie).

HUI-Goldminen-Index Wochenchart



Diese Marke ist quasi schon "Plan B", danach sind Unterstützungen rar. Sollte die Marke von 393 Punkten nicht halten, so droht die Vollendung einer größeren Topping-Formation mit einem Fall auf etwa 300 Punkte. Da wir annehmen, dass der Goldpreis noch in diesem Quartal mit einer Erholungsphase beginnen sollte, neigen wir dazu, den Goldminen-Indizes eine Chance zu lassen. Aber es ist schon bitter, zusehen zu müssen, wie die Goldminen derzeit ihre schöne W-Formation vom Mai/Juli 2012 aufzugeben scheinen. Allein aus der Formation heraus hätte sich wesentlich mehr Stärke ergeben müssen.

Zu den Märkten.

679 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 372 Mio., das Abwärtsvolumen 278 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 57% vom Gesamtvolumen. 464 neue Hochs standen 11 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.825 Punkten um 46 Zähler höher (0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.495 Punkten um 0 Zähler höher (0,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3130,38 Punkten um 23 Punkte (-0,7%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 5.855 Punkten.

Größte Gewinner: Transport, Broker; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 145,27 Punkten (145,31)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,13 Punkten (80,12).

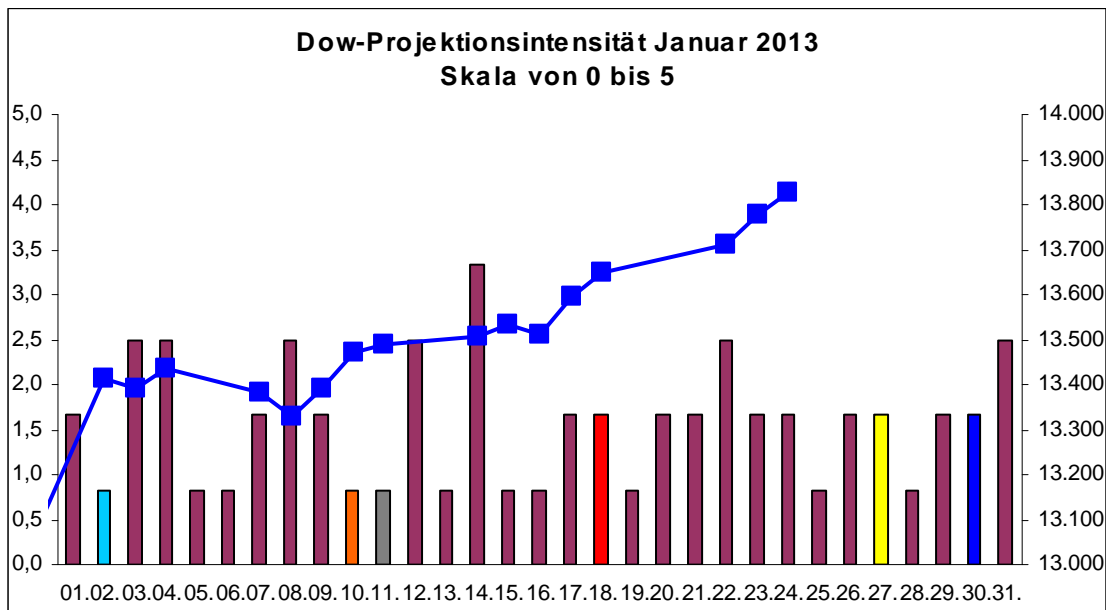
Crude Öl notiert bei 95,84 (95,48) und US-Erdgas bei 3,46 Dollar (3,58).

Der Goldpreis notiert bei 1.668 Dollar/Unze (1.678). Gold in Euro liegt bei 1.247. Silber befindet sich bei 31,56 Dollar (31,92).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,2% auf 410,05 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 154,78 Punkten. Newmont Mining verlor 75 Cent und endete bei 44,01.

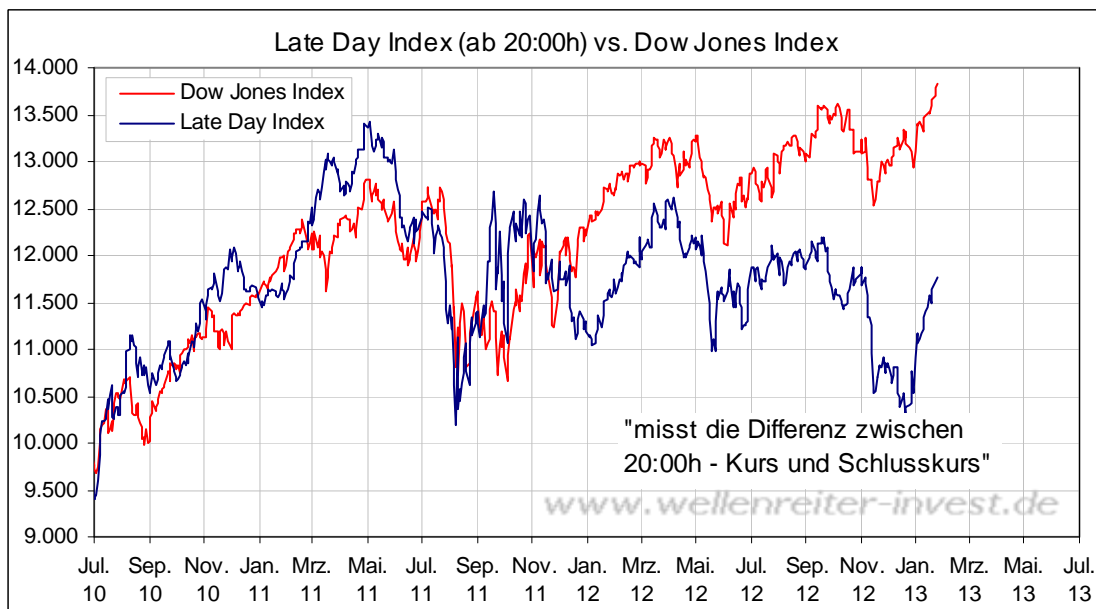
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,8% auf 12,69 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,17 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,88. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 1,66. Der ISEE schloss mit 118.

Zeitprojektionsstage Januar: 14.; Fed-Sitzung 30.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Die Märkte zeigten gestern zwar ein kleineres oberes Umkehrmuster. Betrachtet man den Late Day Index, so ist zu erkennen, dass seit Januar massiv nach 20:00h gekauft wird. Im November und Dezember hatte dies noch anders ausgesehen.



Daraus folgt: Der generelle Buy-the-Dip-Trend bleibt intakt. Der Januar-Indikator dürfte positiv ausfallen, da ein negativer Monat bei einem derzeitigen Monatsplus im Dow Jones Index von 5,5% bei fünf ausstehenden Handelstagen ausgeschlossen erscheint. Damit erhöht sich gemäß der Statistik des Januar-Effekts die Wahrscheinlichkeit, dass das Jahr

2013 für den Dow Jones Index im Plus endet. Der Januar-Effekt fiel häufig dann aus, wenn es im Laufe eines Jahres zu einer Rezession kam.

Wir weisen auf den massiven Volumenanstieg in Brent hin (siehe Pfeil folgender Chart).

Brent Öl Tageschart



Volumen läuft dem Preis voraus. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausbruch nach oben erscheint groß. Dann müssten auch die Inflationserwartungen wieder anziehen und dies müsste den Goldpreis stützen.

Die Aktienmärkte haben die Allzeithochs weiterhin fest im Blick. Gestern war die 1.500-Punkte-Marke eine psychologische Hürde im S&P 500. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die US-Aktienmärkte.

Absacker

Hans Redecker bleibt stark bearish für den Euro.

<http://tinyurl.com/av7nrmj>

Redecker ist jetzt Brite und lebt in London. So sagte er es auf dem vergangenen Investment-Tag der Frankfurter Börse in einem Vortrag.

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2013 wurde veröffentlicht. Mit Hilfe von 167 Abbildungen auf 142 Seiten werfen wir einen Blick auf das Börsenjahr 2013. Er kann von Abonnenten über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/a6wearw> für **15 Euro** heruntergeladen werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung unter dem Stichwort „Ausblick 2013“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.